

Benno Stahn
An den Birken 18
24111 Kiel
b.stahn@kieler-friedensforum.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
- Europaausschuss -
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 19/6059

Stellungnahme zu Drucksache 19/2758

Vorbemerkung

Seit den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki ist die Gefahr des Endes der Menschheit durch einen Atomkrieg real. Obwohl der Atomwaffensperrvertrag auch die Verpflichtung zur Abrüstung von Kernwaffen enthält, sind die atomwaffenbesitzenden Staaten nicht zur Abrüstung bereit. Die nukleare Teilhabe Deutschlands erhöht nicht die Sicherheit Deutschlands. Der Atomwaffenverbotsvertrag bietet Deutschland durch eine Unterzeichnung die Chance, seiner außenpolitischen Verantwortung gerecht zu werden. Die nukleare Teilhabe Deutschland wäre damit obsolet.

Im Folgenden spreche ich drei Aspekte der nuklearen Teilhabe an:

- politisch-militärischer Aspekt
- finanzieller Aspekt
- moralischer Aspekt.

1. Politischer Aspekt

Die nukleare Teilhabe ist Teil der nuklearen Abschreckung. Seit 1955 - mit der Stationierung amerikanischer Atomwaffen auf deutschem Boden - ist Deutschland Teil der nuklearen Teilhabe¹. Nukleare Teilhabe heißt: die Fähigkeit, die in Deutschland gelagerten amerikanischen Atombomben von deutschen Pilot*innen einzusetzen.

Mit den im Atomwaffenlager in Büchel in der Eifel lagernden Atomsprengköpfen üben deutsche Tornados mit amerikanischen Atomwaffen. Ein Grund für die nukleare Teilhabe war und ist, dass amerikanische Atomwaffen in Europa im Ernstfall schnellstmöglich

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Nukleare_Teilhabe

verfügbar und einsetzbar sein sollten. Über den Einsatz entscheidet allerdings allein der amerikanische Präsident.

Die Diskussion über die nukleare Teilhabe wurde erneut angefacht durch die Debatte über die Tornado Nachfolge. Es ist unter anderem dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich zu verdanken, dass die Diskussion im Bundestag und in der Öffentlichkeit intensiviert worden ist. In einem Diskussionspapier fordert er eine Diskussion über den Sinn und Zweck der nuklearen Teilhabe und der nuklearen Abschreckung überhaupt.² Verfassungs- und Völkerrechtsjuristen wie Professor Norman Paech haben auf Rechtsprobleme im Zusammenhang mit der nuklearen Teilhabe hingewiesen. Deutschland habe sich mit der Unterzeichnung des Atomwaffensperrvertrages verpflichtet, keine „mittelbare Verfügungsgewalt“ über Atomwaffen anzustreben (Art 1 des Nichtweitervertrages). Außerdem habe sich Deutschland mit dem Wiedervereinigungsvertrag (4+2) noch einmal verpflichtet, keine Verfügungsgewalt über Atomwaffen anzustreben. Mit der nuklearen Teilhabe verstößt Deutschland nach Auffassung der Völkerrechtler gegen die Verträge.³

In einer Untersuchung kam die Stiftung Wissenschaft und Politik SWP zu dem Ergebnis, dass die derzeitige angestrebte Kriegsführungsstrategie der USA europäischen und deutschen Sicherheitsinteressen zuwiderläuft. Die Studie weist zunächst auf die unterschiedlichen Auffassungen von nuklearer Abschreckung hin:

In Deutschland und in der EU herrscht die Auffassung vor, dass Atomwaffen politische Waffen seien, die der Abschreckung dienen. In den USA hingegen würden Atomwaffen der nuklearen Kriegsführung dienen. Europa - und vor allem die Staaten der nuklearen Teilhabe - seien die ersten Ziele der Gegenseite, möglicherweise aber sogar durch eigene Atomwaffen. Im Ernstfall würden Deutschland und andere europäische Staaten quasi preisgegeben werden. Das aber könne nicht im Interesse Deutschlands sein.⁴

Das Festhalten an der nuklearen Teilhabe bzw. die Modernisierung der amerikanischen Atomsprengköpfe muss aus militärischer Sicht mit der Frage verbunden sein: Gibt es einen Zugewinn an Sicherheit? Und diese Frage ist eindeutig mit Nein zu beantworten. Auch weil jede Modernisierung automatisch durch Gegenmaßnahmen der anderen Seite konterkariert wird.

² <https://www.rolfmuetzenich.de/publikation/deutschland-nukleare-teilhabe>

³ https://www.ialana.de/images/pdf/arbeitsfelder/atomwaffen/atomsperrvertrag/PaechNukleare_Teilhabe.pdf

⁴ <https://www.swp-berlin.org/publikation/abschreckung-und-nukleare-teilhabe>

2. Finanzielle Belastung

Durch die Modernisierung der in Deutschland lagernden atomaren Sprengköpfe wird laut Bundesverteidigungsministerium ein Ersatz der bisherigen Tornados bis spätestens 2025 notwendig. Die möglichen 45 Maschinen des Typs F 18 werden nach einer gerade veröffentlichten Greenpeace-Studie Kosten zwischen 7 bis 9 Mrd Euro verursachen⁵. Eine solch hohe Ausgabe ist angesichts der drängenden sozialen Probleme und angesichts der durch die Klimaveränderung verursachten Probleme schwer vermittelbar.

3. Moralischer Aspekt

Im Ernstfall würde Flugzeuge der deutschen Luftwaffe, bestückt mit sogenannten atomaren Freifall-Bomben aufsteigen und ihre Atom-Bomben in ein definiertes Ziel bringen. Die Pilot*innen kämen in die gleiche Situation wie die Piloten, die vor 75 Jahren die ersten Atombomben auf die Städte Hiroshima und Nagasaki warfen. Können wir zulassen und verantworten, junge Menschen in eine Situation zu bringen, die sie schlagartig zu tausendfachen Töttern macht?

Abschließend mein Appell an die Abgeordnet*innen des schleswig-holsteinischen Landtages: Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass mehr als drei Viertel der deutschen Bevölkerung (78 %) gegen die Anschaffung neuer nuklearer Trägersysteme sind (so eine von Greenpeace beauftragte Meinungsumfrage)⁶. Tragen Sie dazu bei, die sinnlose und gefährliche nukleare Teilhabe zu beenden und setzen Sie sich dafür ein, dass Deutschland den Atomwaffenverbotsantrag unterzeichnet. Sie entsprechen damit der überwältigenden Mehrheit unserer Bevölkerung.

Kiel, 28. Juli 2021

Benno Stahn

Sprecher Kieler Friedensforum

⁵ <https://www.tagesschau.de/inland/greenpeace-f18-101.html>

⁶ https://www.greenpeace.de/umfrage_atomwaffen_2021